KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Haus zum Bären 22.028

Objekt-Adresse: Glarnerstrasse 18, 8854 Siebnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	18. Jh.
KTN / EGID:	87 / 252603
Koordinaten:	2710689.288 / 1225888.594
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 2, U-RI 2.0.4
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Der im Kern auf das 18. Jh. zurückgehende Bau trug bereits 1825 ein für damalige Zeit seltenes Krüppelwalmdach und seit 1829 ist der Name «Bären» nachweisbar. Trotz der Umnutzung in ein Warenhaus und der damit veränderten Eingangssituation stellt das Gebäude einen wichtigen Bestandteil des Dorfbildes dar und ihm kommt aus historischen sowie städtebaulichen Gründen hohe Bedeutung zu, die auch durch das in barockisierendem Stil gestaltete Wirtshausschild unterstrichen wird.

Lage:
Das Gebäude liegt an der Glarnerstrasse unmittelbar gegenüber der Einmündung der Bahnhofstrasse, eingespannt in die Häuserzeile in zentraler Lage der Ortschaft Siebnen.

Objektbeschrieb:
Das massive Gebäude erhebt sich mit zwei Vollgeschossen und einem Dachgeschoss über einem massiven und rustizierten Sockelgeschoss, das durch Diamantquader an den Gebäudekanten strukturiert wird. Die als Passagen fungierenden rechteckigen Durchgänge sind jüngeren Datums, nehmen jedoch auf die Achseinteilung weitgehend Rücksicht. Die durch einen Fries abgetrennten Obergeschosse zeigen zur Strassenseite vier Achsen und sind einfach verputzt. Die Fenster sind schlicht in die Wand eingeschnitten. Das Dachgeschoss wird durch drei enger stehende Fenster belichtet, die sich in den Giebel der Krüppelwalmdachses mit kassettierter Untersicht einfügen, flankiert von ovalen Öffnungen. Das Gebäude ziert ein barockisierendes, schmiedeeisernes Wirtshausschild mit einem Bären, das von dem Benkener Kunstschlosser Louis Thum (1907?1987) angefertigt wurde.
Östlich schliesst ein quergiebeliger, zweigeschossiger Saalbau zu vier Achsen an, der im Erdgeschoss durch grosse Schaufenster ab 1984 als Geschäftsraum genutzt wird. Das erste Obergeschoss zieren hohe Segmentbogenfenster und im zweiten Obergeschoss befinden sich kleinere Rechteckfenster. Wie beim Hauptgebäude ist die Dachuntersicht geschlossen und kassettiert.

Baugeschichte:
18. Jh. Bau
1825 Krüppelwalmdach belegt
1829 Name «Bären» belegt
1845 quergiebeliger Saalanbau
1880-1890 neue Fassadengestaltung
Um 1950 purifizierende Restaurierung und Saalneubau
1984 Umbau zu Warenhaus
2022 Umbau (ehem. Saal im 1. OG zu Wohnung, weitere Wohnungen; Rückseite mit Balkonen)

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 389
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 448